

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sprechstunde: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich

Mk. 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 151.

Donnerstag, 18. Dezember 1913.

65. Jahrgang.

Nach § 27 der Marktordnung für die Stadt Pulsnitz hat der diesjährige

## Christmarkt Sonntag, den 21. Dezember

von mittags 12 Uhr an stattzufinden.

Zu demselben werden nur solche Verkäufer zugelassen, die in der Sächsischen Oberlausitz oder im Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz wohnen. Pulsnitz, am 29. November 1913.

Der Stadtrat.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Ohorn.

Als **Vorstandsmitglieder** sind folgende Herren für gewählt zu betrachten:

### a. Arbeitgeber

auf Grund des seitens der Ausschusspersonen der Arbeitgeber eingegangenen einzigen Wahlvorschlages:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Schäfer, Emil, Gemeindevorstand, Ohorn 47 B, | 3. Zeller, Franz, Gutsbesitzer, Obersteina 4, |
| 2. Mager, Max, Gutsbesitzer, Niedersteina 87,   | 4. Kammer, Bernhard, Fabrikant, Ohorn 48.     |

### b. Versicherte

auf Grund des Ergebnisses der Wahl vom 6. Dezember 1913, da auf Wahlvorschlages Ordnungs-Nummer 1 : 2 und auf Wahlvorschlages Ordnungs-Nummer 2 : 6 gültige Stimmen abgegeben worden sind und hiernach auf Wahlvorschlages Ordnungs-Nummer 1 die ersten 2 und auf Wahlvorschlages Ordnungs-Nummer 2 die ersten 6 dort aufgeführten Personen entfallen.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Herrlich, Ernst, Werkmeister, Niedersteina 45 C, | 5. Kahlert, Gustav, Bauarbeiter, Ohorn 89 K,       |
| 2. Höfgen, Max, Weber, Ohorn 219 B,                 | 6. Haase, Erwin, Steinarbeiter, Niedersteina 53 J, |
| 3. Schöne, Bernhard, Webmeister, Ohorn 80,          | 7. Hennig, Franz, Weber, Ohorn 212.                |
| 4. Hartmann, Oskar, Weber, Niedersteina 59,         | 8. Kegel, Emil, Lagerhalter, Obersteina 10.        |

Da Vorstandsmitglieder nicht zugleich Kassenausschußmitglieder sein können (§ 327 R.-B.-O.), haben somit die unter a. 2 und 3 unter b. 4 bis mit 8 genannten Herren, die bereits in den Krankenkassenausschuß gewählt waren, aus diesem Ausschuß wieder auszuscheiden. An ihre Stelle rücken die nächsten **Ersatzmänner** als **Ausschusspersonen** auf und zwar die Herren

### a. Arbeitgeber:

- Hempel, Curt, Generalmajor u. Rittergutsbes. auf Ohorn, wohnhaft in Dresden-N. Glacisstr. 10.  
Philipp, Emil, Webstuhlbauer, Ohorn 183 B.

### b. Versicherten:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| König, Max, Zimmerer, Obersteina 62 D,          | Schäfer, Paul, Erdarbeiter, Ohorn 12, |
| Schnel, Paul, Schlosser, Ohorn 87,              | Garten, Gustav, Weber, Ohorn 208 B,   |
| Milde, Engelbert, Steinarbeiter, Obersteina 26. |                                       |

Sie gehören künftig dem Krankenkassenausschuß an.

**Königliche Amtsbauptmannschaft — Versicherungsamt — Ramenz**, am 16. Dezember 1913.

In Leipzig-Ei. (Rohmarktstraße) und in Spitzkunnersdorf (Amtsbauptmannschaft Zittau) ist die **Maul- und Klauenfeuche** ausgebrochen.

Dresden, am 15. Dezember 1913.

Ministerium des Innern.

## Das Wichtigste

Die Zweite Kammer führte gestern die Besprechung der Interpellation über die Befetzung der Theologischen Fakultät der Landesuniversität zu Ende. Eine „Reklame-Ausstellung Dresden 1914“ wird von der Stadt geplant.

Bei der Galatafel im Münchner Schlosse brachten der Kaiser und der König von Bayern herzlich gehaltene Trinksprüche aus.

Das Kaiserpaar ist gestern von München nach dem Neuen Palais (Potsdam) zurückgekehrt.

In Gegenwart des Kronprinzenpaares fand gestern der Stapellauf des neuen Dampfers „Columbus“ für den „Norddeutschen Lloyd“ auf der Schichauwerft Danzig statt.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand feiert heute seinen 50. Geburtstag.

Zwischen der Prinzessin Luise von Belgien und ihren Gläubigern ist ein Vergleich zustande gekommen.

In der italienischen Deputiertenkammer sprach Marquese di San Giuliano ausführlich über die auswärtige Lage.

Gestern vor zehn Jahren führten die Brüder Wright in Kitty Hawk ihre ersten Flüge aus.

Auf der Vulkangrube bei Newcastile (Colorado) wurden 30 Bergleute eingeschlossen.

## Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Arbeits-Subtiläum.) Für 25jährige Tätigkeit bei der Firma S. G. Hauffe, hier, wurde

gestern, am 17. Dezember dem Musterzeichner Herrn Bernhard Höfgen aus Ohorn unter den herzlichsten Glückwünschen vonseiten der Herren Chef ein Ehren-diplom und ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht. Möge es dem Subtilar vergönnt sein, noch recht lange bei gleicher Treue und Gewissenhaftigkeit für die Firma S. G. Hauffe tätig sein zu können.

**Pulsnitz.** (Weihnachten naht), und überall regen sich die Hände, um Gaben der Liebe auszustreuen. In reichem Maße gedenkt die Wohltätigkeit der Armut, und manch armselig Stübchen erstrahlt im hellen Lichte der Nächstenliebe. Abgeschlossen von der Welt und ihrem Festglanze aber sind die Gefangenen, doch auch ihnen soll eine, wenn auch bescheidene Weihnachtsfreude gebracht werden. In vielen Familien befindet sich abgetragenes Schuhwerk, welches für den Besitzer vielleicht keinen, für viele Gefangene aber großen Wert besitzt. Die hiesige Gefängnisverwaltung ist gern bereit, derartige, ihr zur Verfügung gestellte Schuhwerk abzuholen, um damit manchem Mangel abzuwehren, den sonst zu beseitigen ihr keine Mittel zur Verfügung stehen.

(Wetterlage.) Ein neues Hoch im Norden hat im Verein mit einem anrückenden westlichen Hochdruck die Ausbuchtung eines nordwestlichen Tiefs bis auf einen Rest aufgefüllt. Dieser Umschwung in der Luftdruckverteilung verspricht das Einsetzen einer Nordströmung, die zum Rückgang der Temperatur zu Schnee und später zur Aufheiterung führen wird.

(Schweinepest.) Unter dem Schweinebestande im Gehöft Nr. 26 von Milstrich ist der Ausbruch der Schweinepest amtlich festgestellt worden.

**Großröhrsdorf.** (Das Reserve-Auto) der hiesigen Kraftwagen-Linie ist seit Dienstag herbeigeführt worden, den durch das Eisenbahnunglück am Tunnel des Harzschlösschens unterbrochenen Verkehr zwischen Chemnitz und Frankenberg zu vermitteln.

**Großröhrsdorf.** (Die Kinderzählung) am 1. Dezember ergab für unsern Ort 1407 Schulkinder, davon 254 in Abteilung A, 1000 in B und 153 in C. Fortbildungsschüler waren 285 vorhanden. Die Koch- und Nähturse zählten 51 Teilnehmerinnen. Die Volksschule hat 36, die Fortbildungsschule 12 Klassen für Knaben und 3 Klassen für junge Mädchen.

**Bauhen, 15. Dezember.** (Die 152. Ausschussversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins) für das Königl. Sächs. Markgraftentum Oberlausitz, als die dritte in diesem Jahre, findet, da nach den gefassten Beschlüssen künftighin 3 solcher Versammlungen stattzufinden haben, am Dienstag, den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Saale des Hotels „Zum weißen Roß“ in Bauhen statt. Der umfangreichen Tagesordnung entnehmen wir folgende wichtige Punkte: A. Beratungsgegenstände: 1. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern. Zu Folge § 14 der Satzung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins scheiden am 1. Januar 1914 die nächstehend genannten Herren aus dem Vorstande aus: Geheimer Oekonomierat Dr. Hähnle auf Kuppritz, Geheimer Oekonomierat A. Steiger auf Kleinbauhen, Stadtgutbesitzer W. Jofusch in Bauhen, Oekonomierat Ed. Held in Gärtsberg. 2. Beratung des Voranschlages über die Staatsmittel des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Jahr 1914. 3. Beschlußfassung über die Höhe des an den Verband für Jugendhilfe in Dresden zu gewährenden Jahresbeitrages. 4. Aufnahme des landwirtschaftlichen Vereins Schönbach bei Ramenz, Gottschdorf bei Königsbrück und des Geflügelzuchtvereins Hochkirch in den Kreisvereinsverband. 5. Beschlußfassung über etwaige im Jahre 1914 zu veranstaltende Kinder- und Stallschau. 6. Berichterstattung über die Weiterentwicklung des Herdbuches für schwarzbunte Niederungsvieh im Kreisvereinsgebiete der Oberlausitz. B. Mitteilungen aus der Registratur. Hiernach: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gräfe-Bauhen über: „Maßnahmen zur Hebung und Förderung der Schweinezucht“.

**Dresden, 16. Dezember.** (Beförderung.) Der Rat der Stadt Dresden hat den Oberlehrer Professor Dr. Basse am König Georg-Gymnasium zum Korrektor der Kreuzschule gewählt.



Dresden, 17. Dezember. (Ausstellung „Deutsches Handwerk 1915.“) Die Stadt Dresden plant vor der Ausstellung „Deutsches Handwerk 1915.“ im kommenden Jahre noch eine Ausstellung, die sich lediglich auf die Gebäude des Ausstellungspalastes erstreckt, also keine Ausbauten im Ausstellungsterrain erforderlich macht. Die Ausstellung soll den Titel führen „Reklameausstellung Dresden 1914 und einen Ueberblick über den künstlerischen Aufschwung auf allen Gebieten der Reklame geben. Die erfolgreiche Reklamemarkenausstellung, die kürzlich in Berlin veranstaltet wurde, gab die Anregung für diesen Gedanken. Irgendwelche Konkurrenz mit der Buchgewerbeausstellung in Leipzig, die ebenfalls das Gebiet der Reklame behandeln wird, ist weder beabsichtigt noch zu befürchten.

Dresden, 17. Dezember. (Der König) begab sich heute abend, einer Einladung des Fürsten von Lippe zur Jagd folgend nach Detmold. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Freitag nachmittags.

Dresden, 16. Dezember. (Weihnachts-Zulagen) Auch in diesem Jahre erfolgt die Auszahlung von Weihnachtzulagen in Höhe von 30 bis 50 Mark an Arbeiter, die bei der Stadt länger als 10 Jahre ständig beschäftigt sind. Insgesamt sind diesmal 55 970 Mark an 1482 Arbeiter zur Auszahlung gelangt (im Vorjahr 51 590 Mark an 1385 Arbeiter).

Dresden, 16. Dezember. (Die 6. Dresdner Elbbrücke) Für die 6. Elbbrücke in Dresden, die zwischen dem Großen Seege und der Leipziger Vorstadt im Zuge der Erfurter Straße errichtet werden soll, hat der Rat weitere 25 000 Mk. bewilligt, nachdem schon im Monat November 1912 für den gleichen Zweck 12 000 Mark bereitgestellt wurden.

Dresden, 27. Dezember. (Maul- und Klauenseuche) Nach dem Stand der Maul- und Klauenseuche im Rönigkreise Sachsen herrscht die Seuche in 8 Gemeinden und 9 Gehöften, während am 30. November 2 Gemeinden und 2 Gehöfte verseucht waren.

Elbau, 17. Dezember. (Arzteversammlung) Nachdem die Arzteversammlung in Dresden am Sonntag den unter Mitwirkung von Vertretern der hiesigen Ärzte der Stadt und des Oberverwaltungsamts und der Krankenkasse aufgestellten neuen Vertrags beschloß eine Generalversammlung der Ortskrankentasse am Dienstag, weitere Zugeständnisse nicht machen zu können und in den Kampf einzutreten.

Roschwein. (Ein lehrreicher Fall) für die Aufstellung von Stadtverordnetenlandkandidaten hat sich hier zugetragen. In der Gruppe B (Beamte, Rentner usw.) war von bürgerlicher Seite Buchhalter Fritzsche aufgestellt und auch mit 135 Stimmen gewählt worden. Die Sozialdemokratie stellte ihrem Prinzip gemäß einen Zählkandidaten auf, der 18 Stimmen erhielt. Da der Gewählte Befürchtungen wegen seiner Eifersucht hegte, lehnte er die auf ihn gefallene Wahl ab. Das Stadtverordnetenkollegium entschied mit 10:7 Stimmen zu seinen Gunsten, und so zieht der als Zählkandidat mit 18 Stimmen gewählte Sozialdemokrat Berger als siebenter Sozialdemokrat in das Kollegium ein.

Schneeberg. (Zum Bürgermeister) wählten die städtischen Kollegien mit 18 von 32 abgegebenen Stimmen den Bürgermeister Dr. Qued in Braunlage am Harz.

Weißenberg, 18. Dezember. (Die Einweihung der Verlängerungstrecke der Görlitzer Kreisbahn von Ritscha-Zetta nach Weißenberg i. S. fand am 16. d. M. statt. Von Weißenberg ist Anschluß an Baugen und Abbau. Die Fahrtbauer Weißenberg-Görlitz beträgt ca. 1 1/2 Stunde.

**Aus aller Welt.**

Danzig, 17. Dezember. (Stapellauf des Lloyd dampfers „Columbus“) Der neue Personen- und Postdampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd ist heute mittag auf der hiesigen Schichauwerft in Segenwart des Kronprinzen, der Kronprinzessin und des Grafen Zeppelin von Stapel gelassen worden. Nachdem Bürgermeister Dr. Warhausem-Bremen die Taufrede gehalten, taufte die Kronprinzessin das Schiff auf den Namen „Columbus“. Der dann folgende Stapellauf verlief glatt ohne jede Störung.

München, 17. Dezember. (Ein neuer Sprengstoff) Der „Münchener Zeitung“ zufolge hat der Ingenieur Fritz Gehre in München einen neuen Sprengstoff erfinden, der als vollständiger Ersatz für Schießbaumwolle bezeichnet wird und zu seiner Herstellung gegenüber anderen Sprengstoffen, die 60 Stunden Arbeitszeit zu ihrer Herstellung benötigen, nur vier Stunden in Anspruch nimmt.

Petersburg, 17. Dezbr. (Radium im Kaukasus.) Aus dem Norden des Kaukasus kommen wiederholt Meldungen über die Entdeckung von Radiumsteinen und Radiumerz, die fabelhafte Reichthümer darstellen müssen. Offizielle Bauern sollen Radiumsteine als Talisman bei sich tragen. Einen solchen Stein gab eine Offiziersfamilie den Ingenieuren zur Untersuchung. Auf Grund von Forschungen ist man zu der Ansicht gelangt, das im Minussker Kreise, in den Sajansker Bergen, riesige Radiumlager vorhanden und das ferner die kleinen Bergseen stark radioaktiv und heilkräftig sein müssen.

Tarnow (Galizien), 16. Dezember. (Furchtbare Katastrophe auf der Eisenbahnstrecke Demberg-Krakau.) Unweit Tarnow auf der Strecke von Krakau nach Demberg hat sich heute vormittag ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Ein Personenzug, der galizische Saisonarbeiter aus Niedergalizien ihren Arbeitsstätten zuführte, wurde kurz vor Tarnow durch ein Notsignal aufgehalten. In einem Abteil war durch die Unvorsichtigkeit eines Reisenden eine Benzinflasche explodiert. Ungefähr 80 Arbeiter erlitten aus dem Zuge, um das zweite Gleis zu überqueren und zu Fuß nach Bahnhof Tarnow zu gehen.

Pöhlitz fauste der Krakau-Wiener Schnellzug heran und fuhr in den Menschenräudel hinein. 25 bis 30 Arbeiter blieben auf der Stelle tot, etwa 35 andere wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Viele der Schwerverletzten ringen mit dem Tode.

**Vermischtes.**

(Fünf Milliarden) hat die deutsche Reichsschuld erreicht und damit eine noch nie dagewesene Höhe erklommen. Immerhin ist die Tatsache nicht so böse und gestattet keinerlei ungünstige Rückschlüsse auf die Gestaltung des Reichsetats im allgemeinen. Dieser ist nach den neuen Steuern sogar durchaus zufriedenstellend. Es kann rüftig an der Schuldentilgung gearbeitet und der bedeutsame Entschluß, Anleihen hinfort nur zu werbenden Zwecken aufzunehmen, durchgeführt werden. Freilich kann das ganze schöne Gebäude durch ein Fiasco des Wehrbeitrags zu Falle gebracht werden. Auch ist die Möglichkeit nachteiliger Wirkungen auf die Eisenbahn- und Postentnahmen beim weiteren Rückgang der wirtschaftlichen Konjunktur nicht ausgeschlossen.

(Die Vorteile des elektrischen Kochens.) Während der kalten Wintermonate wird sich oft die Notwendigkeit herausstellen, schnell heißes Wasser für Kaffee, Tee, usw. zur Verfügung zu haben. Das Anheizen des Kochgeschirrs oder des Ofens für derartige vorübergehende Zwecke ist zu teuer und zu umständlich, die Verwertung von Spiritus oder Petroleum zum mindestens nicht wesentlich billiger, dabei aber noch obendrein gefährlich. Hier bietet der elektrische Strom die Möglichkeit, mit geringen Kosten innerhalb weniger Minuten kochendes Wasser zu bereiten. Die Vorteile des elektrischen Kochens werden zweifellos noch viel zu wenig beobachtet. Es ist im Gegentheil die irrtümliche Meinung verbreitet, daß die

**Glückwunsch-Karten**

Musterkarte mit über 100 modernen, reizenden Neuheiten steht zu Diensten.

S. L. Försters Erben o. Buchdruckerei

Verwendung der Elektrizität für Kochzwecke einen Luxus darstellt, den sich nur reiche Leute zu leisten vermögen. Wie falsch solche Ansichten sind, dürften die nachstehenden Zahlen beweisen. Einen Liter kaltes Wasser von 10 auf 100 Grad zu erhitzen, kostet bei einem Strompreis von 40 Pf. die RWStde. ungefähr 4,5 Pf., bei einem Strompreis von 20 Pf. 2,25 Pf. und bei einem Strompreis von 15 Pf. sogar nur ca. 1,5 Pf. Nehmen wir an, daß die Familie eines Arbeiters für die Herstellung des Frühkaffees extra den Herd oder Ofen anheizen muß, um eine verhältnismäßig geringe Menge kalten Wassers zum Kochen zu bringen, so ergibt sich, daß die Aufwendungen von Holz und Kohlen größer sein dürften, als wenn die Elektrizität — selbst unter Zugrundelegung eines Strompreises von 40 Pf. die RWStde. — das Kochen übernimmt. Dabei kommen noch obendrein alle die Unständlichkeiten, welche mit dem Anheizen des Ofens bzw. Herdes verbunden sind, bei dem elektrischen Kochprozeß in Wegfall. Die Anschaffung eines elektrischen Kochtopfes ist nicht mehr mit so erheblichen Kosten verbunden wie früher, und diese machen sich durch die auf anderer Seite erzielten Bequemlichkeiten und die sonst geschilberten Vorzüge rasch bezahlt. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß namentlich in Krankheitsfällen — besonders nachts — die Herstellung einer Tasse heißen Tees oder heißer Milch von unschätzbarem Werte sein kann. Dabei ist ein Kind imstande, das Kochen des für den Patienten bestimmten Getränkes zu übernehmen.

**Neueste direkte Meldungen**

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Bautzen, 18. Dezember. (Hochwasser.) Die Spree führt infolge des anhaltenden Regens und der Schneeschmelze in den Bergen beträchtliches Hochwasser, namentlich im Oberlaufe. In Spremberg wurden an den Niederungen die Häuser unter Wasser gesetzt. Die Schäfer'sche Holzpanzoffelfabrik mußte Dienstag nachmittag wegen Hochwassers den Betrieb einstellen. In Fugau gleich die ausgetretene Spree einem kleinen See. In Taubenheim reicht das Wasser bis an die Häuser heran. Auch in Sohland überschwemmt die Spree große Wiesenflächen.

Oschag, 18. Dezember. (Beruntreuungen im Sparverein.) Der Vorstand des Sparvereins für Raundorf und Umgegend, Hermann Kaiser, ist plötzlich aus Raundorf verschwunden. In dem von ihm geleiteten Verein fehlt ein Betrag von ca. 12000 Mk. Kaiser, der seit 3 Jahren das Vorstandamt bekleidete,

hat sich zunächst nach Leipzig gewandt, von wo er auch geschrieben hat. Wie es heißt, wird der Fehlbetrag gedeckt, so daß niemand geschädigt wird.

Berlin, 18. Dezember. (Beendeter Streit der Bahnheilstudierenden.) Gestern abend haben die studentischen Delegierten über den Streit der Studenten der Bahnheilkunde debattiert. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, den Streit an den preußischen und deutschen Universitäten zu beenden. Eine Ausnahme macht Leipzig, weil hier die Professoren alle Forderungen der Studenten glatt abgelehnt haben. Am Freitag werden die Studierenden ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Paris, 18. Dezember. (Eine neue französische Ministerkrise.) Eine neue französische Ministerkrise scheint sich in aller Stille vorzubereiten. Wenigstens sprach man gestern in den Wandelgängen der Kammer lebhaft über die Attaden, die gegen das jetzige Kabinett unternommen und noch unternommen werden sollen. Man ventilerte hierbei die Frage, wie lange es dem Kabinett noch möglich sein werde, seine Stellung zu behaupten. Im allgemeinen prophezeit man dem Kabinett Doumergue keine lange Lebensdauer, sondern glaubt vielmehr, daß seine Tage gezählt sind. Auch die Gestalt des kommenden Ministeriums wurde bereits eifrig in Erwägung gezogen und dabei betont, in seinem Programm müßte proportionale Vertretung, Entspannung und Beruhigung des Landes usw. enthalten sein. Als Kandidaten für ein derartiges Kabinett nennt man Millerand, Briand und Doreffre, die am ersten imstande sein würden, ein solches Kabinett zustande zubringen.

Konstantinopel, 18. Dezember. (Vorschlag an die Türkei.) Die Deutsche Bank streckt der Pforte 200 000 türkische Pfund auf türkische Schatzanweisungen vor. — Der deutsche Botschafter Frhr. v. Wangenheim ist bemüht, sich über alle Fragen, die die finanzielle Lage der Pforte, sowie die deutsche Militärmission betreffen, auf dem Laufenden zu halten.

Konstantinopel, 18. Dezember. (Vorbereitung erster Ereignisse?) Erste Ereignisse scheinen sich in der Gegend von Masserah vorzubereiten. Dort wurde die englische Flagge gehißt. Der Korrespondent des „Morning Post“ glaubt zu wissen, daß die Pforte dem englischen Botschafter, Sir Mallet, ihren Entschluß dahin kundgegeben hat, einen türkischen Kreuzer nach Masserah zu entsenden.

Konstantinopel, 18. Dezember. (Rußland stellt neue Forderungen an die Türkei.) Rußland stellte an die Pforte folgende neue Forderungen: 1. Das Kommando der Gendarmerie in den armenischen Provinzen ist russischen Offizieren zu übertragen. 2. Die Befestigungswerke an den Meerengen werden nicht weiter befestigt, sondern der gegenwärtige Zustand gelassen. 3. Die in Armenien zu bauenden Eisenbahnen müssen in der Breite der russisch-kaukasischen Bahnlinien hergestellt werden. Man versichert, daß die Pforte die zwei ersten Bedingungen zurückweisen werde und nur die letzte anzunehmen gedenkt.

**GROSSE-Modenwelt**  
Tonangebend!  
Unerreicht!  
Rieson-Schnittbogen.  
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Colorits.  
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.  
**Achten Sie genau auf Titel-**

**Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden vom 52. bis 31. Dezember 1913.**

**Königliches Opernhaus.**  
25. Dezember. Cannhäuser. — den 26. Der Rosenkavalier. — den 27. Die Meistersinger von Nürnberg. — den 28. Die Boheme. — den 29. Lohengrin. — den 30. Madame Butterfly. — den 31. Jar und Zimmermann (als Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen, Beginn 1/4 Uhr.)  
**Königliches Schauspielhaus.**  
Den 25. Dezember nachm. Das Gottes-Kind, abends Pygmalion. — den 26. nachm. Das Gottes-Kind, abends Der lebende Leichnam. — den 27. nachm. Das Gottes-Kind, abends Mein Freund Teddy. — den 28. nachm. Das Gottes-Kind, abends Der lebende Leichnam. — den 29. Hamlet. — den 30. Der lebende Leichnam. — den 31. nachm. Das Gottes-Kind, abends Krüch-Pyrit.

**Jugendveranstaltungen in Pulsnitz.**

Das Jugendheim ist geöffnet:  
Am 21. Dezember 4—7 Uhr, Leitung: Herr Göhe.  
„ 25. „ 4—7 „ „ „ Buchelt.  
„ 26. „ 4—7 „ „ „ Schneider.  
„ „ 4—7 „ „ „ Schöne.

# Uhren Goldwaren

sind Vertrauensartikel und sollten nur bei einem als reell bekannten Fachmann gekauft werden.

**Damen-Uhren** in Stahl von 6 Mk. an  
in Silber „ 8 „ „  
in Gold „ 18 „ „

**Herren-Uhren** in Nickel „ 6 „ „  
in Silber „ 12 „ „  
in Gold „ 35 „ „

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Colliers, Ringe etc. etc.

Steter Eingang von Neuheiten  
Stand-, Weck-, Küchen- u. Konfor-Uhren  
Sämtliche Uhren sind sorgfältig geprüft und reguliert.

Grösstes Uhren-Lager. 5 Prozent Rabatt! Auswahlendungen bereitwilligst.

Th. Vogel, Inhaber: Paul Vogel, Lange-Strasse No. 12



Ich führe ein enormes Lager nur erstklassiger Fabrikate und leiste für jedes Stück entsprechende Garantie.

**Wand-Uhren** mit herrlichem Gongschlag von Mark 18,00 an —

**Uhr-Ketten** für Herren u. Damen vorzögl. im Tragen, von 3 M an, in Gold, Silber u. Double in größt. Ausw.

**Thermometer :: Barometer :: Fernrohre**

**Klemmer und Brillen, Fadenzähler**

Alle Reparaturen werden in meiner Werkstatt schnellstens solid und billig ausgeführt

Billigste Preise!

## Fochfeinen Schellfisch

empfiehlt Freitag früh  
**Richard Seller.**

**Gutes Heu**  
kauft in größeren Posten  
Wilhelm Gräfe!  
an der Kirche.

## Geraer Kleider-Stoffe

vorzügliche Qualitäten  
in schwarz und modernen Farben

herrl. Blusen-Neuheiten  
empfiehlt

Konsum-Verein Pulsnitz.

Hasenklein, Rehkochfleisch  
empfiehlt Max Trepte,  
Milchhalle.

## Offene Stellen.

Ordentliches, kinderliebendes

**Mädchen**  
(auch Ostmädchen) zur  
Beaufsichtigung zweier Kinder,  
das auch etwas Hausarbeit ver-  
richtet, für Ostern 1914 gesucht.  
Offerten unter P. 18. an die  
Exped. ds. Blattes.

## Dreher

für dauernde Beschäftigung sucht  
M. A. Mücke, Bismarckheim,  
Maschinenfabrik.

## Zu verkaufen.

Elektr. Beleuchtungsgegenst.  
2 Decken-Beleuchtungen,  
1 Zuglampe,  
1 Krone,

wenig gebraucht, verkauft billig  
Bruno Borsdorf,  
Bismarckplatz 289.

Ein Kaninchenstall zu ver-  
kaufen  
Bollung No. 18.

## Eine Biege,

sowie  
zwei starke Ferkel  
stehen zum Verkauf bei  
Fiedler, Dhorn 171.

Mehrere gebrauchte,  
gut vorgerichtete

## Pianos

sind preiswert zu  
verkaufen.

August Förster,  
Pianofabrik,  
Löbau i. Sa.



**Sprechapparate** mit und ohne Trichter  
**Schallplatten**, doppelseitig von 1,25 Mk. an,  
**Mund- u. Ziehharmonikas, Blasakordeons**,  
Zithern von 8,50 Mk. an, Notenblätter 2 1/2 und 3 1/2,  
Violinen, Violinenbogen, Futterale,  
Saiten aller Art, Ia. Qualität, Jagdhörner  
1-3 windig, Trommel-Flöten, Okarinas,  
Drehdosen, Trommeln, Blechflöten, Metallofons, elek-  
trische Taschenlampen u. s. w. empfiehlt

**Musikwaren u. Saitenspezial-Handl.**

Richard Berndt,  
Pulsnitz, Schiesstrasse 227.  
Unerreichte Auswahl! Billigste Preise!

## Gasthof z. Schwan, Lichtenberg

Sonnabend, den 20. Dezember:

## Musiker-Kränzchen!

Tanz und Eintritt frei.

Hierzu laden freundlichst ein  
Musikkapelle Aichtenberg. Arth. Ziegenbalg.

**Zum Weihnachts-Feste** empfehle mein  
gutsortiertes

## Lager von Zigarren

Präsentkistchen in 25 Stck.- und 50 Stck.-Packung.

Paul Mägel, Pulsnitz M. S. 62 b.



## Damen-Mäntel

(neueste Muster) gut sitzend

Wetter-Pelerinen  
in allen Größen

Kinder-Mäntel

Knaben-Ulster

Kinder-Anzüge

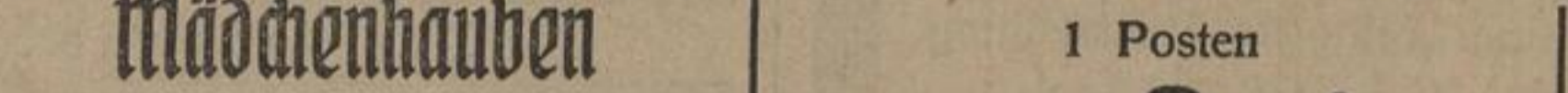
Männer-Sport-Joppen

Männer- u. Knabenmützen

Mädchenhauben

empfiehlt zu billigsten Preisen

Konsum-Verein Pulsnitz



Feinste  
Molkerei-Bakbutter,  
à Pfund 1,25 Mark,  
empfiehlt  
Max Trepte, Milch-Halle.

## Kakao

à Pfund von 85 Pfg. an  
(bei 5 Pfd. à Pfd. 80 Pfg.)  
bis zu den feinsten deutschen  
und holländischen Marken - -

## Tee

(neuester Ernte)  
1/4 Pf. 60 u. 100 Pf.

Franz Fritsch.

## Christbäume

Bayrische Silber- und Edeltan-  
nen, sowie Fichten, ganz frisch  
geschnitten, in großer Auswahl  
empfiehlt  
Frescher  
Grünwarenh. Langestr.

## Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen spottbillig  
1 Posten

## grosse Rosinen

Pfund nur 38 Pfg.

Frischen Speisequark  
Pfund 18 Pfg.

Konsum-Verein Pulsnitz.

## Zu vermieten.

Ein Logis,  
bestehend in Stube, Kammer  
Küche u. Zubehör, 1. April bezieh-  
bar zu vermiet. Schickstr. 234 F.

## Zum Weihnachts-Feste

empfehle als zu Geschenken passend:

**Greizer Kleider-Stoffe** in großer Auswahl,  
in schwarz und allen modernen Farben

Neuheiten in Blusen - Stoffen  
in Seide, Halbseide, Wolle, Alpaca, Flanell etc.

**Ball-Stoffe**, weiß und farbig, große Auswahl,  
in Halbseide, Wolle, Alpaca, Baum-  
wolle, Voile, glatt und gemustert

**Stickereistoffe**, mit u. ohne Kanten, sowie **Roben**

Kostümstoffe, Halbtuche

Damentuche in größter Auswahl

**Jacken- und Blusenbarchente, Satin-**  
**u. Flanellbarchente, Waffelbarchente**,

weiß, rot, marine, **Hemdenbarchent**, weiß und  
blau gestreift, sowie **Rester** in Greizer Kleiderstoffen.

! Billigste Kaufgelegenheit !

Paul Herrlich, Pulsnitz

Außere Schießstraße

## Für schwache Kinder!

Lebertran-Emulsion, à Fl. 1.50 u. 2.50,  
garantiert 50 % Lebertran enthaltend,  
nach dem deutschen Arzneibuche be-  
reitet. Hervorragend bewährt gegen  
Skrofulose, Drüsen, Halsleiden, Mager-  
keit, engl. Krankheit.

Privil. Löwen-Apothek Pulsnitz.

**Couverts** in allen Preislagen fertigen  
E. L. Försters Erben.

## Die beliebte Roman-Wochenschrift für alle Kreise!

Wöchentlich ein Heft für **10 Pf.**

## Der Buch-Roman

Der Bezug kann jederzeit begonnen werden. Probehefte verlange man von den Zeitungsirägern oder in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wöchentlich ein Heft für **10 Pf.**  
Die goldgepräg. eleg. Leinen-Einbanddecke dazu kostenfrei!

# Hotel Grauer Wolf

Sonnabend, den 20. Dezember 1913:  
Letztes diesjähriges

Schweinschlachten in bekannter Weise,

wozu ergebenst einladen

Wilh. Kutzke und Frau.

Von Manchem heißt es, der hat Schwein,  
Bei mir trifft es tatsächlich ein.  
Bekam ein Schwein, o welche Pracht,  
Zum 70. Geburtstag zugebracht!  
Soll nun die Freude größer sein,  
Lad' Freunde ich, Bekannte ein.

Und liebe werte Gäste all,  
Kämen Sie nun, daß war mein Fall:  
Große Portion, die Preise klein,  
Werd's Schwein ich los, dann hab' ich  
„Schwein“!

# Pollacks Gasthaus

Voranzeige.

Gebe hiermit bekannt, daß ich mein

**Bockbier-Fest**

am 3., 4. und 5. Januar abhalte.

Hochachtungsvoll! A. Pollack.

# Warnung!

Es werden jedes Jahr zur Weihnachtszeit auf dem Eierberge junge Fichten gestohlen.

Der Dieb wird diesmal ohne Nachsicht dem Gerichte übergeben.

# Christbäume

werden, wie üblich zum Selbstkostenpreis abgegeben:

Sonnabend, den 20. Dezemb. 1913

mittags 12 Uhr an die Einwohner von Ohorn an der Sübnerschen Gastwirtschaft und an die Einwohner von Obersteina im Hofe des Gasthofes „zur Krone“.

Sorstamt Ohorn.

## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager in

Leinen, Inlett, Bettzeugen u. Bett-Tüchern  
Tisch-, Kommoden- und Nähtisch-Decken  
Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher

Röcke in Barchent, Tuch und Wolle, sowie fertige Hemden und Hosen in weiß u. bunt

ferner Normal-Hemden, -Hosen und Unterjacken, Untertailen, Strümpfe u. Socken, Krimmer-, Trikot- u. gestrickte Handschuhe, Faust- und Drescher-Handschuhe

Corsets in allen Weiten und Preislagen

Aermelwesten und Sweaters in großer Auswahl  
Schürzen in schwarz, weiß und bunt

Großes Lager in Jacken- und Hemden-Barchent, sowie in wollenen Strickgarnen bei billigster Preisstellung.

Bettfedern! Bettfedern!

**Bruno Johne, Pulsnitz**

Kamenzer Straße 210.

## Achtung!

Zum Pulsnitzer Christmarkt

steht meine unter den Hausfrauen so beliebt gewordene und gern gefauste



**Otto Claus'sche Waschmaschine**

aus Kamenz zum Verkauf. — Wo Handwäscherei einen Tag verlangt, ist dieselbe Wäsche in drei Stunden rein und sauber gewaschen.

Stand: Markt (Conditorei Rüdric).

**Lorbeerbäume** im Topf oder eichenen Kübeln, in einfacher und eleganter Ausführung  
Blühende Topfgewächse empfiehlt billigt  
Rob. Sübner, Pulsnitz Nr. 94.

## 700 Stück Schmucksachen

Brotschen, Nadeln, Halsketten, Armbänder, Uhrketten,  
silberne Ringe — — aus einer Muster-Kollektion,  
**weit unter dem sonstigen Preis**

stück 19, 38, 55, 78, 95 Pf. 1<sup>35</sup> M.

**Puppen**  
zu staunend billigen Preisen!

**Kaufhaus Schönwald**  
Großröhrsdorf

**Pelzboas**  
schwarz und farbig, sehr preiswert!

### Billiger Verkauf von Schürzen

Knaben-Schürzen Mädchen-Schürzen weiss und bunt.	Weiße Stickerei-Schürzen mit und ohne Heben. Bunte Tüchel-Schürzen mit und ohne Heben.	Blusen-Schürzen Reform-Schürzen Rimono-Schürzen Weiße Servier-Schürzen Schwarze Blusen-Schürzen Schwarze Kinder-Schürzen			
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
48 Pf.	78 Pf.	95 Pf.	1 <sup>35</sup> M.	1 <sup>95</sup> M.	2 <sup>45</sup> M.

## Edison-Theater.

Freitag bis Sonntag

•• Mutter. ••

Ergreif. Lebensbild in 3 Akten.

Die Tochter der Rothäute.

Indianerdrama in 2 Akten.

□ Die Erbin. □

Erstkl. Lustspiel in 1 Akt,

sowie das übrige Programm.

Um zahlreichen Besuch bittet

O. Wirker.

Fuhemanns-Verein

Nächsten Sonnabend

abends 9 Uhr

Versammlung

bei Polacks. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Naether Reform-Kinderstuhl!



Umgekl. m. gross. Tisch u. reiz. Spielvorrichtg.

Nur Naether's neue verstellbare Beinstütze u. selbstthät. Sicherh.-Verschl. Diät. abschl. Sicherh. gegen das Herausrutschen des Kindes unter dem Tisch, sowie gegen d. Herabfallen durch Selbstöffnen oder Nachlässigkeit der Bedienung. Jede besorg. Mutter verl. ausdr. Naether's Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe!

Grosses Lager

Eduard Kaufe

Neumarkt.

Frischgeschossen. Rehwild,

Hasen,

gespißt und im Fell, im ganzen

und geteilt, empfiehlt

Max Trepte, Milch-Halle.

Hierzu zwei Beilagen.

## Bekanntmachung.

Die Christbescherung des Frauenvereins für die Stadt Pulsnitz findet

Sonnabend, den 20. Dezemb. 1913

abends 7/8 Uhr im Herrenhaussaal statt.

Die Angehörigen der zur Christbescherung ausgewählten Kinder sind hiermit herzlichst eingeladen.

Die Mitglieder des Frauenvereins haben selbstverständlich Berechtigung zum Zutritt.

Die Vorsteherinnen.  
S. A. Frau Dr. Krenzig.

## Visitenkarten, passend als Weihnachtsgeschenk, liefern E. L. Försters Erben

## Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt vom frühen Grabe unseres innig geliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Ernst Hugo Prescher

ist es uns Herzensbedürfnis allen Nachbarn, Verwandte<sup>n</sup>, Freunden und Bekannten von nah und fern für die Besuche während seiner schweren Leidenszeit, sowie für die überaus reichen Blumen- und Palmenspenden und das ehrenvolle Geleit zur Stätte des Friedens herzlichst zu danken. \*Dank der Jugend zu Ohorn für die Palmenspenden und die durch ihre Bemühung gewährte Trauermusik, sowie für den ergreifenden Nachruf. Dank dem Gesangverein „Liederkrantz“ für den erhebenden Gesang am Trauerhause und Dank dem Jugend-, Gesang-, Turn-, Radfahrerverein, Textil-Arbeiter-Verband und den Mitarbeitern der Firma Friedrich Schäfer u. Co. für ihre Palmen- und Kranzspenden, und das zahlreiche Geleit. Dank den Trägern und allen die uns in schwerer Stunde hilfreich zur Seite standen für ihren Liebesdienst.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Ohorn.  
Die tieftrauernde Familie Otto Prescher.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Donnerstag, 18. Dezember 1913.

1. Beilage zu Nr. 151.

65. Jahrgang.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich, München, 16. Dezember.** (Eine Rede des Kaisers in München.) Bei seinem heutigen Besuch im Münchener Rathaus hielt der Kaiser eine Ansprache an den Oberbürgermeister von Borscht, in der er die Einigung der deutschen Stämme pries und der gewaltigen Fortschritte Münchens gedachte.

München, 16. Dezember. Bei der heutigen Feier im Rathaus, die einen überaus würdigen Verlauf nahm, reichte der Kaiser auch dem stellvertretenden Vorsitzenden, des Gemeindefollegiums, dem Sozialdemokraten Wittl die Hand. Als der Kaiser und die Kaiserin auf dem Balkon des Rathauses traten, brach die Menge in stürmische Ovationen aus. Mittags 1 Uhr fand auf der preussischen Gesandtschaft zu Ehren des Kaisers eine Frühstückstafel statt. Nachmittags besuchten der Kaiser und der König eine Vorführung des Männerturnvereins, an der 400 Turner teilnahmen. Mit dem großen Galadiner in der königlichen Residenz, das heute abend stattfindet, erreichen die Veranstaltungen anlässlich des Kaiserbesuchs ihr Ende. Die Abreise des Kaiserpaars erfolgt heute abend.

München, 17. Dezember. (Abreise des Kaiserpaars.) Gestern abend fand im Residenzschlosse große Galatafel statt, bei welcher König Ludwig und Kaiser Wilhelm herzliche Trinksprüche wechselten. Die Abreise des Kaiserpaars erfolgt um 10,36 Uhr abends vom Hauptbahnhof aus. Der König und die Königin begleiteten das Kaiserpaar zum Bahnhof, wo sie sich herzlich verabschiedeten. Der Kaiser spendete für die Armen Münchens 3000 Mark und für den Bayerisch-Preussischen Hilfsverein 500 Mark.

Danzig, 16. Dezember. (Abschied des Kronprinzen vom Offizierskorps.) Bei der heutigen internen Verabschiedung des Kronprinzen im Leibhufarenstafel von seinen Offizieren und Unteroffizieren hielt der Kronprinz eine tiefempfundene Ansprache und verabschiedete sich dann von jedem der Anwesenden durch Handschlag und freundliche Worte.

(Die Forderungen der Ärzte im Streit mit den Krankenkassen enthalten im Wesentlichen folgendes; Ersatz der Einzelverträge durch Tarifverträge, die von den ärztlichen Organisationen mit den Kassenverwaltungen abzuschließen sind. Ersatz des Systems der angestellten Kassenärzte durch das der organisierten freien Arztwahl, Ausschluß der freiwillig versicherten Kassenmitglieder, insbesondere der Kleinrentenbetreibenden, von der ärztlichen Versorgung, Erhöhung der Honorare bei Pauschalvergütung und Bezahlung der ärztlichen Einzelleistung bei Arbeitern und Angestellten mit mehr als 1800 Mark Jahreslohn, Ausschluß der Barauslagen und Reisekosten von der Pauschalvergütung, endlich zeitliche Begrenzung aller Verträge auf die Dauer vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1918. Die Kassen erbitten darin keine genügenden Garantien, weil sie glauben, diese würden, wenn einmal das System der freien Arztwahl bestände, über Bord geworfen werden.)

Berlin, 17. Dezember. (Ein albanischer Abgesandter beim Prinzen Wilhelm zu Wiesbaden.) Der frühere Vertreter des albanischen Komitees in London, Philipp Rogga, ist, wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, gestern aus Bukarest in Berlin eingetroffen. Herr Philipp Rogga hat bereits wiederholte Besprechungen mit dem Prinzen Wilhelm zu Wiesbaden gehabt, um jetzt, da der Prinz der designierte Kandidat der Mächte ist, die notwendigen Beziehungen zwischen dem künftigen Fürsten und den Vertretern der albanischen Nation herzustellen, die Ende des Monats nach Berlin kommen und dem Prinzen im Namen des albanischen Volkes die Krone Albanens anzubieten.

Berlin, 17. Dezember. (50 Geburtstag des österreichischen Thronfolgers.) Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vollendet am 18. Dezember sein fünfzigstes Lebensjahr. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu: Auch in Deutschland wenden sich an diesem Tage warme Sympathien dem hohen Herrn zu, dessen Bild in starker ernster Männlichkeit vor den Augen der Zeitgenossen steht. Ehrerbietige Glückwünsche gelten dem treuen Freunde unseres Kaisers, dem zielbewußten Mitarbeiter an der Erhaltung der Wehrmacht Oesterreichs-Ungarns zu Lande wie zur See, dem Vorkämpfer für ein kraftvolles Habsburgerreich, mit dessen Zukunft sich Deutschland eng verbunden fühlt.

Italien, Rom, 17. Dezember. (Italiens auswärtige Politik.) In seinem gestrigen Exposé über Italiens Politik äußerte sich Marquis Son Giuliano zunächst über Italiens Beziehungen zu Oesterreich und meinte, daß es nicht anginge, aus jedem einzelnen Zwischenfall mit dem verbündeten Staat eine große Streitfrage zu entwickeln. Er schildert die Wirksamkeit des Grafen Berchtold und des österreichischen Botschafters am Quirinal, der er Anerkennung

zollte und erklärte, daß er den Besuch des Grafen Berchtold in Wien erwidern werde. Bei Erwähnung des Dreibundes stellte Giuliano die Beziehungen zu Deutschland in den Vordergrund, die er als herzlich bezeichnete. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen ging Son Giuliano auf die Balkanangelegenheit ein. Hierbei erklärte er, daß der territoriale Status quo und das gegenwärtige Gleichgewicht der Großmächte im Mittelmeer das Ziel seiner Politik sei, jedoch müsse die Türkei unberührt, stark und sicher erhalten werden. In der darauf folgenden Rede Giolittis war aus den Ausführungen nicht klar zu erkennen, ob sich die weiter vorgebrachten Gesichtspunkte zu Vorlagen und Gesetzentwürfen verdichten werden, sodaß sich hierüber ein Streit der Meinungen erhob, kaum daß Giolitti gedenkt hatte. Der Streit betrafte besonders lebhaft die Frage, ob die Aussicht eines Kompetenzkonfliktes zwischen Kirche und Staat eine Art prophylaktischer Gesetzesvorlagen zettigen könnte, was einige den Worten Giolittis entnehmen wollten.

**Rußland, Petersburg, 17. Dezember.** (Differenzen in der Mongolei.) Wie aus Urga gemeldet wird, ist unter den mongolischen Fürsten Uneinigkeit und Hader ausgebrochen, da einige derselben Beweise erhalten haben wollen, daß Rußland mit ihnen ein verätherisches Spiel treibe. Die Stimmung für China ist wieder im Wachsen begriffen. Uebrigens wurden bei mongolischen Würdenträgern geheime Beziehungen zu Juanschkai festgestellt und unter bringendem Verbot wurden mehrere Personen, darunter Minister Chaifan, verhaftet.

**Perfien, Teheran, 17. Dezember.** (Räuberwesen.) Wie aus Sennä gemeldet wird, plünderten und zerstörten Kurden die Zollgebäude, sowie die Wohnhäuser der Zollbeamten. Die Beamten selbst konnten sich in das Haus des Gouverneurs retten.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 18. Dezember. (2. Kammer.) Am Regierungstische Finanzminister v. Seydewitz. Der Präsident eröffnet die Sitzung kurz nach 1 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Finanzminister mit: Im Anschluß an meine gestrigen Ausführungen über das Eisenbahnvermögen an Harrasfelsen und die dort entstandene Verkehrsverengung will ich zur Kenntnis bringen, daß die Eisenbahnverwaltung der Frage, ob vorläufig eine Automobilverbindung zwischen Frankenberg und Chemnitz unverzüglich einzurichten sei, näher getreten ist, so daß hoffentlich heute, spätestens aber von morgen früh an eine Automobilverbindung zwischen beiden genannten Orten eingerichtet ist. (Beifall.) Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein, auf der als erster Punkt die Schlussberatung über Kapitel 109 steht, Erhöhung der Bewilligungen an Militärintalide aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Pensionsbeiträge für verabschiedete Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte betr. Nach dem Berichte des Abg. Siedemann (Soz.) beschließt das Haus einstimmig und ohne Debatte die Einstellungen antragsgemäß nach der Vorlage zu bewilligen. Es folgt die Schlussberatung über Kapitel 18, Lotteriedarlehen betr. Abg. Nöhler (Natl.) beantragt namens der Deputation das Kapitel nach der Vorlage zu genehmigen. Abg. Schwager (Fortchr.) wünscht, daß die Einstellungen der Einnahmen dieses Kapitels um 200.000 auf 800.000 Mk. erhöht werden. Bei so niedrigen Einstellungen wie bisher, sei es schließlich kein Wunder, wenn der Etat 1910/11 mit einem Ueberschuß von 59 Millionen abschließe. Abg. Fleißner (Soz.) teilt den Wunsch des Vorredners und weist nach, daß in letzten 13 Jahren die Einnahmen zu niedrig eingestellt gewesen sind. Abg. Schreiber (Konsf.) hält hingegen nach den Mitteilungen, die in der Deputation gegeben wurden, die Einstellungen für gerechtfertigt. Finanzminister v. Seydewitz erklärt in bezug auf die von einigen Rednern bemängelten zu niedrigen Einstellungen, daß die Regierung nach sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung zu keiner anderen Einstellung habe kommen können. Die Einnahmen seien hier von sehr schwankenden Faktoren abhängig, einmal von der fortgesetzt wechselnden Höhe der Beiträge, die der Lotteriedarlehenkasse zur Verfügung gestellt würden und andererseits von dem Zinsfuß der Reichsbank. Die Anfrage des Abg. Schreiber (Konsf.) wegen Gewährung von Darlehen an Genossenschaften aus der Lotteriedarlehenkasse könne er dahin beantworten, daß die Regierung keine Bedenken gegen die Gewährung derartiger Darlehen habe. Abg. Dr. Schanz (Konsf.) polemisiert gegen den Abg. Günther (Fortchr.), der den Konserativen vorgeworfen hatte, daß sie sich durch die Erklärung der Regierung zur Bewilligung der zu niedrigen Einstellungen hätten bereit finden lassen. Der Deputationsantrag wird angenommen und das Kapitel in Einnahme und Ausgabe unverändert genehmigt. Dergleichen wird das Kapitel 19, Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung betr., debattelos bewilligt. Bei Kapitel 47, betr. Landeskriminalpolizei, erklärt Abg. Dr. Schanz (Konsf.) daß sich die Einrichtung außerordentlich bewährt habe und daher auch noch weiter ausgebaut werden möchte. Darauf wird das Kapitel nach den Beschlüssen der Deputation angenommen, ebenso das Kapitel 49, betr. sonstige Zweige der Sicherheitspolizei, gegen das nur die Sozialdemokraten stimmen. Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch vormittag 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Interpellation Nischke und Gen. (Natl.), die Belegung der Lehrstühle der theologischen Fakultät der Landesuniversität betr.

Dresden, 16. Dezember. Bei der 2. Kammer ist der Bericht ihrer Gesetzgebungsdeputation über den durch das Königl. Dekret Nr. 7 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betr. die Umfeln und Eichhörnchen, eingegangen. Der Gesetzentwurf selbst wurde in der Sitzung der 2. Kammer am 18. November 1913 in allgemeine Vorberatung genommen

und an die Gesetzgebungsdeputation verwiesen. Diese hat ihrerseits den Entwurf in 3 Sitzungen beraten. In ihrer Sitzung am 10. Dezember waren als königl. Kommissare Ministerialdirektor Dr. Kumpelt, Geh. Regierungsrat v. Nostitz und Regierungsrat Dr. v. Brescius zugegen. An den Beratungen der Deputation nahmen auch die Abg. Singer, Reimling und Gleisberg als Gäste teil.

Dresden, 17. Dezember. (2. Kammer.) Der Präsident Dr. Vogel verlas vor Eintritt in die Tagesordnung ein Schreiben des Kriegsministers Frhr. v. Hausen worin dieser seinen Dank für die Glückwünsche anlässlich seines Jubiläum zum Ausdruck bringt. Darauf tritt das Haus in die Schlussberatung des Gesetzentwurfes über die Abänderung des Gesetzes vom 20. März 1894, betr. die Unterstützung der in den Ruhestand veretzten Bezirkshebammen. Nach dem Referat des Abg. Uhlig (Soz.) nimmt das Haus den Gesetzentwurf ohne Debatte und einstimmig nach dem Antrage der Gesetzgebungsdeputation an. Es folgt die Interpellation der Abg. Nischke (Leusch), Dr. Niethammer und Genossen, betr. die Belegung der theologischen Fakultät der Landesuniversität. Kultusminister Dr. Beck erklärt sich zu sofortiger Beantwortung bereit. Abg. Nischke (Natl.) begründet die Interpellation: Es sei bisher an der Landesuniversität der Grundsatz beobachtet worden, abwechselnd Orthodoxy und liberale Theologen zu berufen. Durch die Ernennung des Professors Frenzel sei aber auch der zweite Lehrstuhl für praktische Theologie der Orthodoxy ausgeliefert worden. Seine Parteifreunde hielten diese Maßnahme für einen großen Fehler. Die ganze Fakultät hatte sich für Professor Naumann entschieden, der wissenschaftlich und praktisch als hervorragender Fachmann bekannt sei. Kultusminister Dr. Beck: Das Kultusministerium habe stets an der bewährten Uebung festgehalten, bei der Belegung eines Lehrstuhles an der Universität die gutachtlichen Vorschläge zu berücksichtigen und soweit möglich in der Uebereinstimmung mit der Universität zu handeln. Es erblicke seine vornehmste Pflicht darin, die wissenschaftlich tüchtigsten und für das Lehramt geeignetsten Männer auszuwählen. Abg. Ovis (Konsf.): Es herrsche weder in der Theologie noch in der Philosophie an der Universität die strengere Richtung vor. Den kirchlichen Liberalismus aber noch mehr zu stärken, liege keine Veranlassung vor. Ein Dogma müsse bei jeder Konfession bestehen. (Zurufe links: Das ist ja katholisch!) Niemand habe fester auf dem Dogma gestanden als Luther. Er sei überzeugt, daß die Regierung ihre Pflicht erfüllt habe. (Beifall rechts.) Abg. Brodauf (Fortchr.): Der Minister habe sein Versprechen vom Januar v. J. nicht eingelöst. Die Berufung Naumanns würde in weiten Kreisen mit großer Freude aufgenommen worden sein. Der Rückgang der Zahl der Theologie Studierenden spreche sehr deutlich, Kultusminister Dr. Beck tritt der Behauptung entgegen, daß er sich in Widerspruch mit seiner Erklärung vom Januar v. J. gesetzt habe. Auch sei die Zahl der Studierenden nicht zurückgegangen. Abg. Niethammer (Natl.): Die erhoffte Verbesserung hätten seine Freunde aus der Erklärung des Ministers nicht schöpfen können. Den Lehrstuhl müsse in erster Linie ein Mann einnehmen, der aus dem praktischen Leben hervorgegangen sei. Redner schlägt mit einem Appell, nicht in Dogmatik und Formelkram zu verfallen. Abg. Nichte (Konsf.) bedauert, daß die Berufung von Hochschullehrern zum Gegenstand einer Interpellation gemacht wurde. Es sei überhaupt fraglich, ob der Landtag in dieser Sache zuständig sei. Präsident Dr. Vogel bittet um Abkürzung der Debatte, da das Direktorium an der bevorstehenden Bestattung des Abg. Niemann teilzunehmen wünsche. Nach kurzen Ausführungen des Abg. Brodauf richtet der Kultusminister einen warmen Appell an das Haus, einig zu sein in dem Streben, Staat und Kirche im Kampfe gegen die Irreligiosität zu stützen. Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

## Briefkasten.

E. K. O. Wenden Sie sich an die Firma Carl Gumprecht, Berlin-Pantow, Wallachstr. 27, durch welche Sie die fragliche Auskunft erhalten werden.

## Berliner Sondsörse.

Infolge der günstigen Berichte vom Stabellen- und Blechmarkt eröffnete die heutige Börse in fester Haltung. Auch der günstige Ausweis der Reichsbank trug wohl zur Befestigung mit bei. Da auch aus Wien feste Kurse gemeldet wurden, so konnten auf allen Gebieten gebesserte Kurse erzielt werden. Von Montanaktien lagen Böhmer und Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft recht fest, letztere auf die Meldung, daß die Gesellschaft die Fabrikation von Greysträgern beabsichtige. Canada lagen infolge Deckungskäufe ebenfalls fest. Auch Schiffsfahrtsaktien befanden sich überwiegend feste Haltung, nur Lloydaktien lagen etwas schwächer. Am Bankenmarkt war das Geschäft still, die Kurse gut behauptet. Im weiteren Verlauf trat aber eine Abschwächung ein, da verlautete, daß Rußland neue Einwendungen in der Frage der deutschen Militärmission in der Türkei erhoben habe. Von türkischen Werten erfuhr besonders die Aktien der Türkischen Tabakregie eine größere Abschwächung.

## Berliner Getreidebörse.

Das Geschäft war heute sehr still, jedoch zeigten die Kurse ziemlich gut behauptete Haltung. Weizen und Roggen gegen gestern kaum verändert, Hafer ruhig. Mais matt, Wehl und Rüböl vernachlässigt.

## Kirchen-Nachrichten.

### Pulsnitz.

Sonntag, den 21. Dezember, 4. Advent:  
1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl | Pastor  
9 „ Predigtgottesdienst (1. Tim. 6, 6) | Stange.  
Lieder Nr. 707, 214, 1-4, 335, 705, 1, 26, 3, 4  
Sprüche Nr. 3, 4.  
5 „ Kindergottesdienst (Joh. 3, 30), Pfarrer Schulze.  
8 „ Jungfrauenverein.

### Obergersdorf.

Sonntag, den 21. Dezember, 4. Advent:  
1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
9 „ Predigtgottesdienst.  
5 „ Missionsstunde.



## Billiges Angebot für den Weihnachtstisch!

Starke warme Herren-Unterhosen mit Futter	M 1.50	1.70	2—3.80
Normal - Herren - Hemden	M 2—	2.40	2.60 bis 5.—
Normal - Herren - Unterhosen	M 2.—	2.30	2.70 bis 6.—
Herren - Oberhemden in weiß und bunt	M 3—	3.50	5.—
Triko - Einsatzhemden	M 2.20	3.—	4.— 5.20
Bunte Garnituren	Weiche Chemisets		
Herren- und Damen - Nachthemden			
Weißer Damenhemden mit Aermel	M 1.40	2.—	2.50
Weißer Damenhemden mit Achselschluß	M 1.50	2.—	2.40
bis zu den feinsten handgestickten Sachen			
Damen-Nachtjacken	M 1.50	1.80	bis 4.50
Damenbeinkleider, weiß u. bunt	Untertaillen v. M—	.95	an bis 4.—
Schürzen, alle Fassons.	—	Schals in Wolle, Seide, Chenille	
Korsetts, lange, moderne Form, mit Strumpfhalter	Stück M 3.50		
Hygienische Leibchen für Damen und Kinder			
Gestickte Taschentücher, 3 Stck. i. Carton, von M 1.—	bis 5.M d. Carton		
Socken, Strümpfe, Strumpflängen usw.			

**Theodor Schieblich**

## Beyer's

altbewährte und preiswerte

**Weihnachts-Zigarren u. Zigaretten**



in Kistchen und Cartons à 1,— 1,25 1,50 2,— 2,50 3,— 3,50 4,— 5,— M usw.  
in größter Auswahl und jeder Geschmacksrichtung.

**Bernhard Beyer**

Zigarren-Import

Ecke Markt u. Langestraße **Pulsnitz** Kamenzer Str. (am Schützenhaus)

## Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, für Schürzen, Gürtel und Hosenträger

Ständig großes, reichsortiertes Lager von 30—60 Maschinen  
Bequeme Raten! ————— 10 Jahre Garantie!  
Jeder Unterricht, auch in Spezial-Apparaten

**Spezialwerkstatt f. Nähmaschinen aller Fabrikate**

Man kaufe von keinen Agenten ausländischer Unternehmungen und bevorzuge die vollkommene, vom Fachmann verkaufte, bedeutend billigere gute deutsche Nähmaschine  
Billige, aber feste Preise! — — Reelle fachmännische Bedienung!

Begründet **Oskar Hiede, Kamenz** Begründet  
- 1880 - - 1880 -

Inhaber: Johannes Hiede, Mechanikermeister

NB. Zwecks Besuch bei Reparaturen u. s. w. bitte gefällige Wünsche per Zettel im Katskeller in Pulsnitz abzugeben.

## Kanarien-Vögel

Reine, flotte Tag- und Nachtjäger, seit 25 Jahren rein durchgezüchteter Stamm, zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignet, empfiehlt zu 6, 8 und 10 M à Stück. — Auch Postverfand unter Garantie guter Ankunft.

**Kunath, Grossröhrsdorf 154.**

## Wundertüten

à 10 Pf. m. herrl. Ueberraschungen  
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Ganz wesentlich gehoben werden Bierappetit und Bierkömlichkeit durch den fuselfreien Pepsinweinkör Mageninspektor.

## Oskar Kemnitz

Lange Strasse 15

Lange Strasse 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

## dauerhafter Schuhwaren

in allen Ausführungen, auch mit echt

: **Lampelz-Futter** :

Filz-Schuhe und -Pantoffel, Kamelhaar-Schuhe, Tuch-Schuhe, Kinderfilz-Schuhe, Petersburger Gummi-Schuhe

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in den

## neuesten Blusen- und Kleider-Stoffen.

**Ballstoffe** in weiss und farbig  
**Bettdamaste, Stangenleinen, Betttücher, Bettdecken, Inletts**  
**Tisch-, Wisch-, Hand- und Taschen-Tücher,**

**Sofa-, Kommoden- u. Nähtisch-Decken,**  
**Unterröcke, Hemden, Beinkleider,**

**Hemden- u. Blusen-Barchente**

**Trikotagen, Handschuhe,**

**Herrenwäsche, Kravatten,**

**Gardinen, Vitragen, Kanten, Roleaux und Roleauxspitzen**

zu bekannt billigen Preisen.

## Paul Müller

früher: A. Bürger.

**Pulsnitz, Kamenzerstr. 206.**

## Diebessichere eiserne Geldkassetten

Diebes- und feuersichere eiserne

**Wandschränke** z. einmauern

— **Kassa-Schränke** —

empfiehlt

**Oscar Graf, Schlossermeister, Pulsnitz.**

## Weihnachtsgeschenke

für Herren und Damen!

ff. Lederwaren

ff. versilberte und vergoldete Waren, auf diese 10 Prozent Rabatt!

Figuren • Vasen • Blumentöpfe • **echt**

**Magolika** • Toilettenspiegel • Kamm-

u. Bürstengarnituren • Blumenständer

Büstenständer, Console, Ruhestühle usw.

Große Auswahl! — Denkbar billigste Preise!

5 Prozent Rabatt!

**Eduard Haufe :: Neumarkt**

# Max Reinhardt :: Kamenzer Str. 260

Goldschmied



## Weihnachts-Verkauf

Ehe Sie Ihren Bedarf in **Fest-Geschenken** decken, beachten Sie bitte meine Schaufenster und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit und unübertrefflichen Auswahl meiner Waren. — Zum Verkauf gelangen ausschließlich nur solide Fabrikate, für welche ich als Fachmann die weitgehendste Garantie übernehme

Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Reparaturen aller Art **führe ich selbst aus** in eigener Werkstatt  
Alle Arten Reparaturen an Damen- und Herren-Uhren werden prompt und billig ausgeführt.

Mitglied des Rabattsparvereins :: 5 Prozent Rabatt

Um Verwechslungen vorzubeugen, mache ich meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft **Kamenzer Straße 260** befindet

**Massiv goldne Ringe**  
gesetzlich gestempelt  
von 2 bis 30 Mark

**— Moderne —  
Damen - Ketten**  
von 3 bis 100 Mark

**Herren - Ketten**  
Double und  
echt Gold  
von 2.50 bis 100 M

**Damen- u. Herren-  
Uhren**  
2 Jahre reelle Garantie  
— Genau reguliert —

**Broschen, Ohrringe  
Armbänder**  
(aparte Neuheiten)  
von 2,50 bis 300 M

**Brillant-Ringe für  
Damen und Herren**  
bis 275 Mark

**Ferngläser**  
von 8 bis 100 M

**Brillen und  
Klemmer!**  
Reiche Auswahl!

Neuheit! Neuheit!  
**Damen - Taschen**  
in echt Silber und  
- - versilbert - -

**Spazierstöcke**  
mit  
echt silbernem Griff

**Ludwig Max Kind :: Pulsnitz**  
Schuhmachermeister **Lange - Straße**  
hält sein großes, reichhaltiges Lager in allen Arten  
**guten, dauerhaften eleganten Schuhwaren**  
für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen  
bestens empfohlen.

Alle Sorten Pantoffel, Holzschuhe, Kamelhaarschuhe  
Echte Peterburger Gummi-Schuhe.

**Therese Sickert**  
Kamenzer Strasse 263  
empfiehlt ihr gutsortiertes Lager in  
**Kleider- u. Blusenstoffen, Hemden- u. Jachenbarchent,  
Rockzeuge, Unterröcke, Bett-Tücher, Bettdamaste, Hand-  
:: tücher, Wischtücher, Taschentücher** und anderes mehr. ::

**Zum Weihnachts-Fest**  
empfehle in großer Auswahl  
**Damentuch, Halbtuch, Lama, Kostümstoffe,  
Unterrockstoffe** mit und ohne Kante.  
Auch große Auswahl in  
**Kleider- und Blusen-Stoffen,**  
**Sammet** in aparten Farben und Mustern,  
Jacken- u. Hemden-Barchente, fer-  
tige Hemden, Hosen, Nachtjacken,  
Unterröcke, Trikot - Leibchen und  
Schürzen, federdichte Inlett-Stoffe,  
weiße und bunte Bettbezüge, Bett-,  
Hand-, Tisch- u. Taschentücher usw.  
— zu erstaunlich billigen Preisen. —

**Auguste Kretschmar,**  
Pulsnitz M. S. **Eierbergstraße.**

**Für den Weihnachtstisch**  
aussergewöhnlich preiswertes Angebot:

<b>Schürzen</b> weiß und bunt, riesengroße Auswahl. <b>Tändelschürzen</b> , reizende Fassons, von 0.75 M an. <b>Haus - Schürzen</b> von 0.95 M an <b>Blusenschürzen</b> von 1.25 M an <b>Seidne Schürzen.</b>	<b>Unter-Röcke</b> <b>Tuch-Röcke</b> , moderne Farben, à 2.90 4.50 M und teurer. <b>Trikot-Röcke</b> , chike Ausführungen. <b>Velour-Röcke</b> dicke, samtweiche Qualitäten . à 0.95 1.25 1.60 2.90 M.
---	---

**Carl Henning, Kamenzer Str.**

Empfehle zum Weihnachts-Fest mein Lager in  
**Nähmaschinen**  
Marke „Original Viktoria“  
dauerhaft, praktisch, preiswert,  
— bestbewährtes Fabrikat —  
alle Sorten **Wanduhren, Taschen-  
Uhren** und **Uhrketten** für Herren und  
Damen, **Schmucksachen** usw. einer gütigen Beachtung.  
Reparaturen gewissenhaft und preiswert.

**Richard Schneider, Uhrmacher, Gersdorf**

**Christbaum-Konfekt**  
und Biskuit, Pfund v. 60 Pf. an  
R. Selbmann, Neumarkt 294.

**Prächtige Haussegen**  
empfiehlt zu Christfestgeschenken  
u. s. w.  
Kleinstück, Pulsnitz, Albertstr. 275.

**Marzipan-Figuren  
Weihnachts-Schokolade**  
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Im **Total-Ausverkauf**  
finden Sie noch eine große Auswahl in  
**Pelz-Colliers**  
**Muffen, Kragen, Hüten und Mützen**  
zu den allerbilligsten Preisen.  
**Schloßstr.122. Julius Fischer Schloßstr.122.**  
Kürschnermeister.





# Heinrich Esders

DRESDEN - PRAGERSTR.  
Ecke Waisenhausstr.

**Sonntag,  
den 21. Dez.,  
ist mein Geschäfts-  
haus v. früh 11 Uhr  
bis abends 9 Uhr  
geöffnet.**

**Verlangen Sie  
meine  
Weihnachts-  
Präsente!**

Besonders günstiges  
Angebot in

## Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben!

Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf decken, bitte ich um Prüfung meiner ausser-  
gewöhnlich billigen Gelegenheits-Posten für den zweiten Geschenk-Sonntag!

Herren-Ulster,	jetzt Mk.	15.-, 19.-, 25.-, 35.-, 45.-	Knaben-Jacketanzüge	jetzt	13.-, 16.-, 20.-, 26.-, 31.-
Winter-Paletots,	jetzt Mk.	15.-, 21.-, 27.-, 35.-, 45.-	Knab.-Ulst. u. Paletots	jetzt	9 <sup>50</sup> , 13.-, 18.-, 23.-, 29.-
Jackett-Anzüge,	jetzt Mk.	16.-, 21.-, 25.-, 32.-, 39.-	Knaben-Schul-Anzüge	jetzt	5 <sup>50</sup> , 7.-, 9 <sup>50</sup> , 12.-, 15.-
Winter-Hosen,	jetzt Mk.	2 <sup>90</sup> , 4 <sup>90</sup> , 6 <sup>90</sup> , 8 <sup>90</sup> , 12.-	Prinz-Heinrich-Anzüge	jetzt	4 <sup>50</sup> , 6 <sup>90</sup> , 9.-, 10 <sup>50</sup> , 14.-
Winter-Loden-Joppen	jetzt	5 <sup>90</sup> , 7 <sup>90</sup> , 9 <sup>50</sup> , 13.-, 17.-	Knaben-Winterjoppen	jetzt	3 <sup>50</sup> , 4 <sup>90</sup> , 5 <sup>90</sup> , 7.-, 9 <sup>50</sup>
Winter-Pelerinen,	jetzt Mk.	7 <sup>90</sup> , 9 <sup>50</sup> , 11.-, 15.-, 19.-	Knab.-Winter-Höschen	jetzt	-.95, 1 <sup>50</sup> , 2 <sup>25</sup> , 4.-, 5 <sup>50</sup>
Mollige Schlafröcke,	jetzt Mk.	11.-, 14.-, 17.-, 21.-, 26.-	Knaben-Wetter-Capes,	jetzt	3 <sup>90</sup> , 4 <sup>90</sup> , 6 <sup>50</sup> , 8.-, 9 <sup>50</sup>
Bunte Herrenwesten,	je. zt	2 <sup>90</sup> , 4 <sup>50</sup> , 5 <sup>90</sup> , 7.-, 9.-	Blaue Kieler Jacken,	jetzt	3 <sup>50</sup> , 5 <sup>50</sup> , 7 <sup>50</sup> , 9 <sup>50</sup> , 13.-

Der ergebenst unterzeichnete Verein  
bittet die sehr geehrte Ein-  
wohnerschaft von Pulsnitz und Um-  
gegend bei den

**bevorstehenden**

**Weihnachtseinkäufen**

die Geschäfte der Mitglieder des  
Vereins gütigst berücksichtigen  
zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Rabatt-Spar-Verein Pulsnitz.**

(e. V.)

**L. Friedr. Iske**

empfiehlt zur

**Weihnachts-Bäckerei**  
**sämtliche Backartikel**

in vorzüglichen Qualitäten zu billigstem Preis,  
sowie echt bayrische Schmelz-Butter,  
Palmin, Palmona, Süßrahmmargarine

u. feinste Weizenmehle aus der Hofmühle zu Plauen

Eine gebrauchte Lade  
wird zu kaufen gesucht  
Schießstraße 233 d.

Schriftliche Arbeiten, Verträge, Eingaben,  
Petitionen, Gesuche aller Art, etc.  
Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.



Das schönste und praktischste  
Weihnachtsgeschenk  
ist und bleibt eine schöne, weiche,  
mollige

**Gesundheits-  
Kamelhaardecke.**

In keiner Familie sollte sie fehlen!  
Wer an Gicht und Rheumatis-  
mus leidet, wer schlecht schlafen  
kann, der benutze eine solche Decke.

In allen Preislagen empfiehlt  
dieselben in langjährig bewähr-  
ten Qualitäten äußerst billig

**Pedor Hahn**  
Pulsnitz.



Delikat schmeckt  
Selbmann's  
Schokoladen-Lobkuchen

Zur Weihnachtsbäckerei  
empfehle:

**Billige Backbutter**

hochfeine Qualität, garantiert  
reine Naturbutter Pfund 125 Pfg.

Ferner als Ersatz  
meine bekannte vorzügliche

Pflanzenbutter Grün Weiss  
mit wertvollen, praktischen Zu-  
gaben. Pfund 90 Pfg.

Grosse frische Eier, Stück  
9 Pfg.

Georg Vogt, Pulsnitz Markt  
Spezialgeschäft f. Molkereiprodukte

**Zum Weihnachtsfeste empfehle:**

Fischmarinaden in denkbar größter Auswahl, sowie Räucher-  
lachs, Räucheraal, Delfardinen, 20 verschiedene Sorten  
Käse, Wall-, Hasel-, Kamerun-Nüsse, schöne rote Weih-  
nachtsäpfel, hochfeine eingepötte Preißelbeeren (tafelfertig),  
getrocknete Compotfrüchte, Süßfrüchte und verschiedene andere  
feine Sachen mehr.

Hochachtungsvoll

**Emil Körner.**

Grösste  
Auswahl!

Niedrige  
Preise!

**Teppiche**

Nur gute Fabrikate in 10 Grössen, Tapestry,  
Velours, Axminster, Bouclé, Cocos, Smyrna etc.

**Echt orientalische Teppiche**  
prachtvolles Sortiment

**Tischdecken**  
Leinen, Tuch, Plüsch etc.

**Reise- und Divan-Decken**  
aparte Neuheiten.

**Bettvorlagen**  
in jedem Genre.

**Angora- und Ziegen-Felle**  
**Läuferstoffe**  
in Jute, Cocos, Bouclé, Plüsch etc.

**Fusstaschen** **Rückenkissen**

**Linoleum** Teppiche in 5 Grössen  
Läufer in 6 Breiten  
Rollenware v. 1,35 M pr. m an

**C. Anschütz Nachf.**  
**Dresden Altmarkt 15.**





# Pulsnitzer Wochenblatt

Donnerstag, 18. Dezember 1913.

2. Beilage zu Nr. 151.

65. Jahrgang.

## Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Der Wetterknecht ist recht traurig, daß er stets so schlechtes Wetter hat ansagen müssen; gleich möchte er die Feder aus der Hand legen — wenn's nur dadurch besser würde. So manche hohe Hoffnung ist am „Albernen“ Sonntag wieder zu Grabe getragen, denn das ungemütlichste Wetter was es wohl zur Jetztzeit geben kann, Sturm und Regen, vernichtete ein flottes Weihnachtsgeschäft. Nun kommt der Hauptsontag, der „goldene“, wird's da schön werden? Schön wohl nicht, vielleicht einige Nummern besser, aber mehr trübe und weniger heiter, gelinde und zeitweise zu etwas Regen geneigt wird es auch sein. Die ganze Druckverteilung zeigt noch immer das gleiche Bild, das im Südwesten festliegende Hoch und die einander schnell folgenden, von Nordwesten herankommenden und über Norddeutschland dahinziehenden Depressionen, in denen die heutige Karte gleich drei zeigte, die abziehende im Nordosten, die herrschende über der nördlichen Nordsee und die neu anrückende südwestlich von Island.

**Pulsnitz.** (Weihnachtsdienst beim Kaiserlichen Postamt.) Am Sonntag vor Weihnachten werden die Posthalter wie Sonntags, jedoch bis 1 Uhr mittags, die Pakethalter außerdem noch von 2—7 Uhr nachmittags offen gehalten. Pakete werden im Orte vormittags und nachmittags, nach dem Bande vormittags bestellt. Am 1. Feiertag werden Pakete im Orte vormittags und nachmittags ausgebracht; die Bandbestellung ruht. Am 2. Feiertag werden im Bandbestellbezirk auch Pakete abgetragen.

— (Reiseverkehr.) Im Hinblick auf den während des Weihnachtsfestes erfahrungsgemäß verstärkten Reiseverkehr wird zur Verhütung der sonst unver-

meidlichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben.

**Zittau, 18. Dezember.** (Der Schlossergeselle als Einjährig-Freiwilliger.) Der Schlossergeselle Fritz Heinrich Doose aus Zittau hat der Gewerbekammer mitgeteilt, daß er vor der Einjährig-Freiwilligen-Kommission zu Bautzen die Prüfung als Einjährig-Freiwilliger mit „gut“ bis „sehr gut“ bestanden habe. Diese Mitteilung ist mit besonderer Freude aufzunehmen, zeigt sie doch, daß ein strebsamer junger Handwerker sich das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis erlangen kann.

**Neustadt, 16. Dezember.** (Die Unregelmäßigkeiten in der elektrischen Lichtversorgung) nehmen immer größeren Umfang an, sodaß nun auch der optimistischste Abnehmer die Geduld darüber verliert. Den bisher erzielten Höhepunkt in kürzeren oder längeren Unterbrechungen in der Beleuchtung brachte der letzte Sonntag. Die Perioden der Finsternis wiederholten sich immer öfter und dauerten auch bald länger als die des Lichts, bis dann um 11 Uhr der Strom ganz ausblieb und erst heute früh gegen 7 Uhr wieder kam. Eine derartige Bedienung der Abnehmer seitens der Zentrale vermag das elektrische Licht durchaus nicht zu einer idealen Beleuchtung zu machen. In manchem Haushalt griff man als ersten Nothelfer zur einfachen Pfennigkerze und stellte mit Genugtuung fest, daß diese veraltete Lichtart gegen das moderne Elektrische den großen Vorzug der Zuverlässigkeit hat. Weniger rasch war natürlich in öffentlichen und gewerblichen Betrieben der Uebelstand beseitigt. Im benachbarten Bangburlersdorf lief in einer Theatervorstellung die Zuschauermenge davon, weil in der Finsternis

nis tatsächlich nichts zu sehen war. Die Wäcker mußten in den frühesten Morgenstunden die Nutzlosigkeit ihrer Hilfsmaschinen erkennen, wenn die Stromzufuhr in der jetzt immer mehr beliebten Weise erfolgt. Man sucht doch in anderen Großbetrieben Uebelstände schnellstens zu beseitigen. Hier sind dieselben nur noch schlimmer geworden.

## Aus aller Welt.

**Berlin, 16. Dezember.** (Mordraufgebotiger Lumpenhändler an einem Portier.) Eine schwere Bluttat wurde heute nachmittag in der Regensburgerstraße verübt. Der Portier des Hauses 10a, Fritz Mühlenteg, hatte den dort oft erscheinenden Lumpenhändler verboten, den Hof zu betreten. Aus Rache dafür lockte heute nachmittag einer der Lumpenhändler durch absichtlich lautes Rufen den M. aus der Wohnung, während sich drei Komplizen im Hausflur verbargen. Als M. erschien, fielen alle vier über ihn her, schleppten ihn in seine Wohnung und schlugen mit Knütteln und Eisenstangen so lange auf ihn ein, bis er tot am Boden lag. Hausbewohner, durch das Geschrei des Uebelthäters aufmerksam gemacht, verfolgten die flüchtenden Mörder und es gelang ihnen, sie auf der Straße festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Mühlentegs Leiche wies furchtbare Verletzungen auf; die Wohnung wurde polizeilich geschlossen.

**Berlin, 16. Dezember.** Der Nationalzeitung zufolge ist der von vier Lumpensammlern heute nachmittag gegen vier Uhr schwer mißhandelte Portier Mühlenteg nicht den Mißhandlungen direkt, sondern, wie die Kerze jetzt annehmen, einem Herzschlag infolge der Aufregung erlegen. Im Gegensatz zu der Meldung des Lokalanzeigers wird von anderer Seite Gummitnippel als Mordwaffe angegeben. Die Na-

# Grosse Weihnachts-Ausstellung

gediegener, praktischer Geschenkartikel.

Hermann Kuttig's Buch- und Papier-Handlung.

## Heimat!

Original-Roman von A. Marby.

7) (Nachdruck verboten.)

Wo „Mr. Eckart“ Aufnahme fand, füllte er den ihm zugewiesenen Platz aus, er arbeitete für zwei, sank dann abends todmüde auf sein Lager in einen traumlosen Schlaf.

So ging's Tag um Tag — es war kein leichtes Dasein für einen jungen, an seine Umgangsformen gewöhnten Mann, aber es lehrte ihn im Umgang mit einfachen Arbeitern wahren Menschenwert erkennen. Eckartsburg bewahrte selbst seine ihm angeborene vornehme Denkungsart in den verschiedensten Lagen seines Lebens, und stets verhalf sie ihm zum Siege über rohe Gemüter. Seine Sittenstrenge, sein anerkanntes Gerechtigkeitsgefühl machten ihn zum Schiedsrichter bei Streitigkeiten, selbst die wildesten Burtschen und Friedensstörer unterwarfen sich Mr. Eckarts Urteilspruch.

Nach ein paar Jahren der Dienstbarkeit hatte er das kleine Kapital — sein mütterliches Erbe, das er vor seiner Auswanderung erhoben hatte — durch Fleiß und Sparsamkeit so weit vergrößert, daß er dafür ein paar Acker Land kaufen konnte. Dank seiner rastlosen Tätigkeit und der geeigneten Fruchtbarkeit des unausgesogenen Bodens, der im Jahre zwei reiche Enten an Mais und Getreide ergab, wuchs Mr. Eckarts Wohlstand rapid. Seine Farm zählte zu den blühendsten und ergiebigsten Nebraskas. Nur eines fehlte: eine junge Hausfrau.

Gar manche hübsche, junge Miß zürnte im stillen dem stattlichen Deutschen, der immer ernst und verschlossen sich allen gefelligen Zerstreungen fern hielt. Es erschien ungreiflich, warum er sich in Einsamkeit begrub. Ja, wer das gewußt, was auf seiner Seele lastete!

Und nun hieß es plötzlich: Mr. Eckart verläßt Amerika. Wie niemand den Grund kannte, weshalb er Deutschland verlassen hatte, so blieb man auch im Dunkeln über die Ursache seiner Rückkehr. Zwar nach und nach wurden allerlei Gerüchte laut von einer großen Erbschaft, die Mr. Eckarts in Deutschland harrte. Nach ihrer Erhebung kehrte er vermutlich nach Nebraska zurück, sonst hätte er seinen großen, schönen Besitz, den er im Handumdrehen gegen hohe Bar-

zahlung hätte verkaufen können, sicher nicht nur in Pacht gegeben. Von einem Anwesen, wie es Mr. Eckart (der übrigens, wie nun erzählt wurde, der Sproß eines hochadligen Geschlechts sein sollte) sein nannte, trennte man sich auch wahrlich nicht ohne ein zwingendes Muß!

Ob der letzte Eckartsburg wohl der verlassen, blühenden Fluren im fernen Westen gedachte, als er nach fünfzehn Jahren zum erstenmal wieder auf heimischer Erde wandelte? Stellte er Vergleiche an zwischen hüben und drüben? Ach, weit entfernt!

Die Wege hätten noch ausgefahrener und holpriger, die Aecker noch jämmerlicher sein können, Ernst Georg hätte dafür kein Auge gehabt. In dieser heiligen Morgenfrühe schwebten vor seinen geistigen Blicken einzig und allein Bilder der Erinnerung. Sie grüßten ihn auf Schritt und Tritt, machten die Vergangenheit lebendig.

Nur in den ersten Minuten, nachdem er den Bahnzug verlassen hatte, war ihm die Gegend fremd erschienen, denn vor fünfzehn Jahren verband noch kein Schienenstrang sein weltentlegenes Heimatsdorf mit der Residenz. Doch schon während der Fahrt hatten seine erwartungsvoll ausschauenden Augen die Wahrzeichen Eckartsburgs erblickt: den alten, grünbestrichenen Kirchturm mit seinem zwiebelartigen Aufbau und ein Stückchen dahinter die ihn überragende hohe Schloßkuppel. Angefächelt der ihn vertraut grüßenden und winkenden Wahrzeichen gabs für den heimkehrenden Majoratserben kein Bestimmen über den Weg, den er von dem die Gegend verändernden neuen Stationsgebäude einzuschlagen hatte. Nun lag die Dorfstraße vor ihm. Mit ihrem mehr oder minder weit auseinander gerückten Gehölzen von kaum absehbarer Länge bot sie dem Auge zwei Ruhepunkte: das auf mächtigem Felssteinunterbau inmitten des Dorffriedhofs errichtete uralte Gotteshaus, und dann am Ende der leicht ansteigenden Gasse durch schon herbstlich gelb gefärbte Lindenwipfel schimmernd, hochragend das alte Schloß.

Darauf den Blick geheftet, stand der Baron sekundenlang wie festgewurzelt, bis ein tiefer, herzbefreiender Atemzug die momentane Verzauberung löste.

Statt die öde Straße, die in gerader Richtung zum Schloße führte, entlang zu schreiten, bog er rechts ab und wanderte nun langsam dahin auf schmalen Wiesenrain, rechts

von Höfen und Gärten, links von einem breiten, anmutig sich schlängelnden Bach begrenzt, zu beiden Seiten umsäumt von Erlen und knorrigen Weiden mit auf der abgebröckelten Böschung freiliegenden Wurzeln, die bis ins Wasser reichten.

Ob am Wasserrande die blauen Bergglocken im Frühling wohl noch in so üppiger Fülle blühen mochten, als ehedem, als er und Egon große Sträuße für ihre Mütter gepflückt? Glückliche Kindheit, selige Jünglingssträume — wie weit, ach! wie weit lagen jene Zeiten hinter ihm!

Biestimmiges Schreien und Lachen von Kinderstimmen entriß Eckartsburg seinen schmerzlich süßen Erinnerungen. Bewundert umhersehend, gewahrte er hinter einem halbverfallenen Bretterzaun eine Schar von kleinen Jungen und Mädels; die rotwangigen Gesichtchen dicht gegen die durchlöchernten Planken gedrückt, starrten sie neugierig auf den fremden Spaziergänger in so früher Morgenstunde und wichen verlegen kichernd zurück, als er ihnen einen freundlichen Gruß zurief.

Es waren Schulkinder, die während der Unterrichtspause sich vergnügten auf dem großen Hofe, den der Bretterzaun von Bach und Wiese trennte. Weiter erstreckte sich auch nicht die an den Schulhof stoßende Steinmauer, kaum minder defekt, wie der benachbarte Zaun. Jene umschloß den Gottesacker.

Wehmütig glitt Eckartsburgs Blick über die langen Gräberreihen mit den vielen ungepflegten, halb eingefunkenen Hügelchen, worauf lange Grashalme wild emporschossen. Ueberall Zeichen des Verfalls — überall!

Doch nicht! Jenseits der abgebröckelten Kirchhofsmauer fiel ein sauber grügestrichenes Staket angenehm auf. Dahinter lag, wie der Baron sich erinnerte, der das alte Pfarrhaus umschließende, große Garten, in dessen Gängen und auf den von alten Linden überschatteten Grasplätzen die beiden Vettern Egon und Georg sich oft in frohem Spiel getummelt, wenn ihr Unterricht zu Ende bei dem würdigen Seelsorger, der den jungen Geistes den ersten Einblick ins Reich der hohen Wissenschaften eröffnet hatte.

Von plötzlicher Sehnsucht gedrängt, den alten, guten Pfarrer als ersten in der Heimat zu begrüßen, spähte er das Staket entlang nach einem Eingang. Da war auch eine



men der verhafteten Totschläger wurden als die zum Teil Vorbestraften zwei Gebrüder Schubert, ferner Geng und Altschewski festgestellt. Die Polizei nimmt zunächst Körperverletzung mit tödlichem Ausgange an.

Berlin, 16. Dezember. (Der Mann mit den 12 Bräuten.) Die 4. Strafkammer des Landgerichts 2 verurteilte den Kaufmann Gustav Meyer wegen vollendeten, bezw. versuchten Betruges in zahlreichen Fällen, den er dadurch ausgeübt hatte, daß er als Heiratsschwindler nicht weniger als 12 Bräute betrogen hatte, und ihnen namhafte Geldbeträge abgelockt hatte, zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Seine Mutter, die als würdige Figur mitgewirkt hatte, erhielt wegen Beihilfe 2 Monate Gefängnis.

Enden, 17. Dezember. (Schiffsunglück) Unmittelbar an derselben Stelle, wo vorgestern der Dampfer „Narwit“ verunglückte, strandete gestern auf einem Riff die norwegische Dreimasterbarke „Amazone“, die mit 18 Mann Besatzung von Norwegen nach Ostafrika bestimmt war und schon seit dem 22. November in der Nordsee herumirrt, ohne den Kanal wegen der widrigen Winde passieren zu können. Der Kapitän und 8 Mann der Besatzung wurden von dem Lotsendampfer „Knoct“ aufgenommen. Die übrige Mannschaft, die sich in einem schadhaften Rettungsboot befand, ist vermutlich ertrunken.

Aus dem Gerichtssaale.

Dresden, 16. Dezember. (Das Urteil im Dresdner Budgethop-Prozess.) Der Kiefenprozess gegen die Budgethop-Inhaber Rodsch und Genossen ging heute nach fast vierwöchiger Dauer zu Ende. Das Urteil lautete gegen den Hauptangeklagten Kurt Rodsch auf 5 Jahre Gefängnis 5000 M Geldstrafe und vier Jahre Ehrverlust, gegen Georg Rodsch auf 3 Jahre Gefängnis, 3000 M Geldstrafe und zwei Jahre Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten wurden zu Freiheitsstrafen von 2 Monaten bis zu einem Jahre Gefängnis und zu Geldstrafen von 100 bis 1000 M verurteilt.

(Diebstahl.) Der frühere Postauswärtiger Große aus Hauswalde bei Pulsnitz stand unter der Anklage des Ver-

gehens im Amte und des Diebstahls. Große war bei den Postämtern 1 und 19 in Dresden zur Aushilfe beschäftigt; in der Zeit vom 24. April bis Mitte Oktober hatte er eine Anzahl Briefe und Pakete heimlich verschwinden lassen, in denen er Wertobjekte vermutete. Einem Beamten entwendete er aus dem Expeditionsraum einen Dienstroch und einem anderen den Uniformhänger. Der 20jährige Angeklagte erhält in Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit mildernde Umstände zugestanden. Das Urteil lautet auf 11 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosigen, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(Die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, Stück 50 Fig. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Fig.

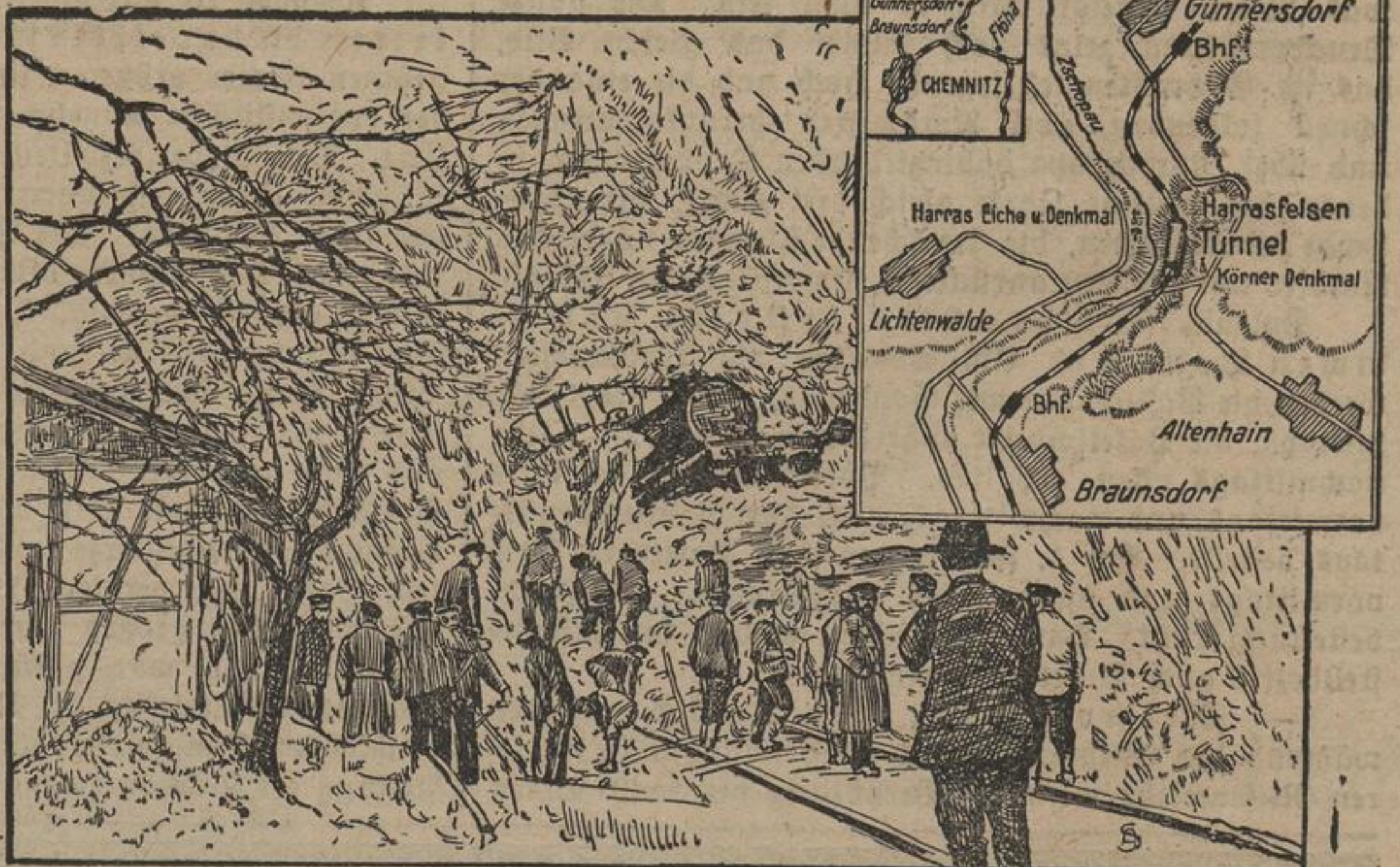
Magdeburger Wettervorhersage für den 19. Dezember.

Wahrscheinlich bewölkt, zeitweise heiter, etwas kälter, vereinzelt Niederschläge in Schauern

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch. Reihe Auswahl in Bilderbüchern, Jugendschriften, Geschenkliteratur finden Sie bei Hermann Kuttig, v. v. Lindenhaus Buchhandlung.

Zum Eisenbahnunglück bei Chemnitz.

Die Zahl der Todesopfer beim Tunnelsturz am Harrasfelsen hat sich auf 9 erhöht. Von den Schwerverletzten ist im Frankfurter Krankenhaus der Fleischer-Geselle Norberger-Chemnitz gestorben. Unter den Toten befinden sich ferner Werkmeister Hilbig-Chemnitz und der Bauhilf Reinhold-Frankenberg. Zwei Tote, die heute vormittag aus den Trümmern gezogen wurden, konnten noch nicht identifiziert werden. Zur Aufrechterhaltung des Personen-, Güter- und Postverkehrs sind von staatlicher Seite umfassende Automobilverbindungen eingerichtet worden. Außerdem stehen private Automobilverbindungen, so daß der Notstand nicht mehr so stark empfunden wird.



Das Eisenbahnunglück am Harrasfelsen bei Chemnitz.

Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine. Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch. Gründlicher Unterricht unentgeltlich. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Ramenz, Zwingerstraße 16.

Nervenbalsam. Schutzmarke „Doppelkreuz“. Stärkt Nerven, Muskeln, Glieder. Herr Beufert, inval. Fabrikarbeiter in Klosterfreiheit, schreibt: „Der Balsam leistet mir vor allen anderen Mitteln die besten Dienste gegen Muskel- und Nervenschwäche.“

Bittertöne — im Begriff, zu versuchen, ob sie dem Druck seiner Hand nachgeben würde, sank im selben Augenblick die schon erhobene Hand herab, der Baron trat hastig zurück, bevor ihn der schlanke, junge Mann bemerkte, der beschäftigt war, von noch in voller Blütenpracht stehenden Remontanten vereinzelte welke Blätter sorgfältig zu entfernen. Erscheinung und Tracht — ein langer, bequemer Hausrock ließ den Eckartsburg nicht im Zweifel über die Person des „Rosenlebhäbers“. Es war seines ehrwürdigen, alten Seufzergers und väterlichen Beraters Nachfolger! Wie die Bewohner des lieben Pfarrhauses andere geworden, so hatte auch der Garten eine Wandlung erfahren: die Grasplätze waren zierlichen Blumenrabatten und samtgrünen Rasenflecken gewichen; hier, da und dort standen an Stelle der schattenspendenden Linden jung gepflanzte Obstbäume — alles neu. Ob schöner?!

gend darauf, als ob ihnen die Macht zu eigen, Schloß und Kiegel zu sprengen. Schon stand er dicht davor, erstieg rasch die drei abgebrockelten Granitstufen, stieß heftig gegen die drückerlose, schwere Türe — dem Stoß und Druck nachgebend, bewegte sie sich knarrend in ihren Angeln und fiel ebenso hinter dem die Schwelle überschreitenden Baron wieder zu. Sekundenlang stand er regungslos in dem halbdunklen Gemölde, dem ein paar schiefhartentartige Öffnungen im Mauerwerk ein Dämmerlicht verließen, das noch vermindert wurde durch immergrüne alte Fichten, die, ersten Totenwächtern gleich, das Mausoleum umstanden, den düstern Eindruck des Ganzen noch erhöhend. Wohl durchdrang bald sein Blick die herrschende Dämmerung, aber die muffige, dumpfe Luft benahm dem Baron den Atem; er stieß die Türe wieder auf und klemmte seinen Stock zwischen Türe und Angel, dadurch das Zufallen verhindernd, erst dann sah er sich um. Er hatte nicht nötig, die ausgetretenen Stufen der kurzen Steintreppe zum eigentlichen Grabgewölbe hinaufzusteigen. Mit seinen dicht neben- und übereinander gereihten Särgen war es seit mehr als einem halben Jahrhundert vollständig gefüllt. Die nachdem und neuerdings Verstorbenen des alten Geschlechts fanden die letzte Ruhestätte auf den Steinplatten, die sich über den Sarkophagen ihrer Vorfahren wölbten. Auch hier oben stand schon eine Anzahl von Särgen. Mehrere Beisetzungen hatten stattgefunden, seit dem Tage, wo der neue Majoratsherr, zum letztenmale, Verzweiflung im Herzen, hier geweilt! O, unvergeßlicher Tag voll qualvoller Erinnerungen! Unruhiger Jackelschein, vermischt mit feierlichem Kerzenglanz, beleuchtete damals die an der Längswand eingelassenen Bronzetafeln mit ihren mehr oder minder ergebnisvollen, frommen Inschriften. Eine zahlreiche Trauerversammlung füllte den von schluchzenden Lauten durchklingenden Raum — jeder Ton traf Ernst Georg wie eine Anklage, jeder schmerzschütternde Seufzer machte sein Herz erbeben, hundertfach hallte des Onkels furchtbarer Zuruf: „Mörder!“ in ihm wieder und wieder — und doch war er unschuldig — unschuldig.

vorging. Hoch aufgerichtet, stand Georg von Eckartsburg inmitten der Leidtragenden, tränenlos auf den reichgeschmückten Sarg starrend, in dem seines Herzbruders irdischer Teil ruhte. Des Geistlichen Rede glitt an seinem Ohr wie ein leerer Schall vorüber, auf ihm gesendete Trostworte bewegte er mechanisch die Lippen, sich nicht bewußt, was er erwiderte. Vielleicht hielt man den anscheinend Unbewegten für gefühllos — ach! Wer da hätte erröthen können, welche wilde Verzweiflung ihm das Herz zusammenkrampfte! Nach beendeter Trauerzeremonie blieb er unbemerkt allein im Gemölde zurück und dann — als kein Menschenauge ihn sehen, kein Menschenohr ihn hören konnte, brach er an seines Egons Sarg in die Knie, seine innere Qual machte in lautem Aufschrei sich Luft, seinen namenlosen Schmerz und Jammer ergoß er in die ergreifendste Totenklage! Und in all den Jahren, die zwischen jenem düstern Tage und dieser Morgenstunde lagen, war die weße Klage um den allzufrüh verlorenen Better und brüderlichen Freund niemals ganz verstummt. Sie erwachte jetzt in verdoppelter Stärke angesichts des prächtigen Sarkophags, der Egons Namen trug. Die mit dem unseligen Geistesgenie verknüpfte geringfügige Kleinigkeit wurde lebendig in Ernst Georgs Erinnerung. Schwere Seufzer drängten sich aus seiner heftig atmenden Brust empor über seine Lippen; über seine Augen, die das Weinen seit langer, langer Zeit verlernt, legte sich ein Tränenflor. Der erste Mann schämte sich der Tränen nicht, empfand sie vielmehr als eine Wohlthat, die den schmerzlichen Druck löste, der ihm Herz und Hirn belastete. Eine Weile verging, ehe er soweit Herr seiner ausgewählten Empfindungen wurde, auch den anderen Särgen Aufmerksamkeit zu schenken. Seine Mutter! Egon hatte seine Ruhestätte dicht neben der ihm vorangegangenen, von ihm schwärmerisch geliebten, schönen Tante gefunden. An der linken Seite standen die Särge seiner beiden jüngeren Brüder, dann folgte die Mutter, den Beschluß machte der letztverlebene Majoratsherr, Baron Kurt von Eckartsburg.

(Fortsetzung folgt.)